

Es gilt das gesprochene Wort

NDR Fernsehen
Ökumenischer Gottesdienst
live aus der St. Martinus-Kirche Hamburg Eppendorf
Sonntag, 26.04.2020 von 10:15 Uhr bis 11 Uhr
"Verleztlich und aufrecht"

Klavierspiel "Why Do You Care", Hanjo Gäbler

Annette Behnken:

Christus spricht: Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben. Amen

Herzlich Willkommen, wir begrüßen Sie in Hamburg in der St. Martinus-Kirche! Heute ist der zweite Sonntag nach Ostern und wir feiern Gottesdienst: ökumenisch. Mit Ihnen zu Hause.

Wolfgang Beck:

Wir, Pastorin Annette Behnken und ich, Wolfgang Beck, möchten diesen Gottesdienst ökumenisch miteinander und mit ihnen feiern, weil es uns wichtig ist, in dieser Zeit auch über die Grenzen von Konfessionen das Gemeinsame und Verbindende zu suchen. Es gibt Zeiten, in denen Debatten in den Hintergrund treten, die sonst hitzig und engagiert geführt werden. Gemeinsam mit allen Christinnen und Christen und mit allen, die sich selbst vielleicht gar nicht so bezeichnen würden, kann es ermutigend sein, auf Worte der Bibel zu hören. Sich an der versöhnenden und aufbauenden Praxis Jesu auszurichten. Vielleicht können Sie zuhause eine Form finden, diese Zeit auch für sich als eine Gebetszeit zu gestalten. Ein leises österliches Halleluja mitsingen oder sich auf andere Art mit uns im Gebet verbunden fühlen. So beginnen wir den Gottesdienst: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Gemeindelied "Wir wollen alle fröhlich sein", EG 100/GL 326, 1-3

1. Wir wollen alle fröhlich sein
in dieser österlichen Zeit;
denn unser Heil hat Gott bereit'.
Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja,
gelobt sei Christus, Marien Sohn.

2. Es ist erstanden Jesus Christ,
der an dem Kreuz gestorben ist,
dem sei Lob, Ehr zu aller Frist.
Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja,
gelobt sei Christus, Marien Sohn.

3. Er hat zerstört der Höllen Pfort,
die Seinen all herausgeführt
und uns erlöst vom ewgen Tod.
Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja,
gelobt sei Christus, Marien Sohn

Kyrie mit Herr, erbarme dich, EG 178.11 / GL 157

Annette Behnken:

In den letzten Wochen haben Menschen in ihrem normalen Arbeitsalltag wirkliche Größe gezeigt, gerade in Bereichen und in Berufen, die sonst kaum wahrgenommen werden. Deshalb wenden wir uns mit allem, was unser Leben bestimmt im Kyrieruf an Gott

Wolfgang Beck:

Jesus, unser Alltag hat sich so plötzlich und so radikal verändert. Wir sind ängstlich und in Sorge. Um uns und um alle Menschen, mit denen wir verbunden sind. Um unsere Gesundheit, unsere Arbeit, unser Einkommen, unsere Zukunft. Deshalb singen wir:

Herr, erbarme dich, erbarme dich.
Herr, erbarme dich,
Herr, erbarme dich.
Herr, erbarme dich, erbarme dich.
Herr, erbarme dich,
Herr, erbarme dich.

Annette Behnken:

Angesichts großer Herausforderungen wachsen Männer und Frauen über sich hinaus. Männer und Frauen, die in unserer Gesellschaft bislang wenig beachtet und schlecht bezahlt wurden. Wir sorgen uns, dass sie nach diesen Zeiten wieder in Vergessenheit geraten. Deshalb singen wir:

Alle und Truhenorgel:
Herr, erbarme dich, erbarme dich.
Herr, erbarme dich,
Herr, erbarme dich.
Herr, erbarme dich, erbarme dich.
Herr, erbarme dich,
Herr, erbarme dich.

Wolfgang Beck:

Jesus, wir sind mit allen Menschen verbunden, nicht nur in unserem Land. Wir leben in einer reichen Gesellschaft. In der Bewältigung der Krise stehen wir gut da. Und gleichzeitig gibt es die Gefahr nur auf uns zu schauen, und die große Not in den ärmeren Ländern, in den Flüchtlingscamps oder den Slums der Welt nicht sehen zu können. Deshalb singen wir:

Alle und Truhenorgel:

Herr, erbarme dich, erbarme dich.

Herr, erbarme dich,

Herr, erbarme dich.

Herr, erbarme dich, erbarme dich.

Herr, erbarme dich,

Herr, erbarme dich.

Psalm 43, 3-5

Annette Behnken:

Mit den Worten der Psalmen, den jahrhundertealten Gebeten aus der Bibel, halten wir Gott das Leben hin, so, wie es ist: schrecklich und schön.

Truhenorgel: Intro

00'08-00'10

Annette Behnken:

Sende dein Licht und deine Wahrheit, dass sie mich leiten und bringen zu deinem heiligen Berg und zu deiner Wohnung, dass ich hineingehe zum Altar Gottes, zu dem Gott, der meine Freude und Wonne ist, und dir, Gott, auf der Harfe danke, mein Gott. Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott; denn ich werde ihm noch danken, dass er meines Angesichts Hilfe und mein Gott ist.

Truhenorgel: Extro

00'08-00'10

Gebet**Wolfgang Beck:**

Gütiger Gott, wie viele Menschen vor uns und nach uns wenden wir uns mit allen Sorgen, mit Trauer und Erschöpfung an dich. Wir bekennen dich als treusorgende Mutter und liebevollen Vater zugleich. Lass uns in dieser Osterzeit erleben, dass Du uns Menschen aufrichtest. Lass uns erfahren, dass Du Leben schenkst wo Menschen keinen Ausweg mehr sehen und sich von Sorgen erdrückt fühlen. Lass uns sehen, dass Du Menschen stärkst und sie groß machst. Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Gott und Herrn. Amen.

Gemeindelied: "Nun jauchzt dem Herren alle Welt", EG 288, 1-2/GL 144, 1-3
(3. Str. variiert der Text, hier GL)

1. Nun jauchzt dem Herren, alle Welt!
Kommt her, zu seinem Dienst euch stellt,
kommt mit Frohlocken, säumet nicht,
kommt vor sein heilig Angesicht.

2. Erkennt, dass Gott ist unser Herr,
der uns erschaffen ihm zur Ehr,
und nicht wir selbst: Durch Gottes Gnad
ein jeder Mensch sein Leben hat.

3. Wie reich hat uns der Herr bedacht,
der uns zu seinem Volk gemacht.
Als guter Hirt ist er bereit,
zu führen uns auf seine Weid.

Lesung Joh 11, 28-39

Annette Behnken:

Trauern. Und Getröstetwerden. Aber auch Schwachsein und Starksein. Darum geht es in dem Bibeltext, den wir gleich hören. Es geht um die Schwestern Maria und Martha, die um ihren toten Bruder Lazarus trauern. Sie werfen Jesus vor: Du warst nicht da! Du hast uns nicht geholfen, als wir dich gebraucht haben. In dieser Geschichte tut Jesus nicht, was von ihm erwartet wird. Er tut etwas ganz anderes. Und verändert die, die bei ihm sind. Wir hören einen Abschnitt aus dem Johannes-Evangelium:

Wolfgang Beck:

28 Marta ging weg und rief heimlich ihre Schwester Maria und sagte zu ihr: Der Meister ist da und lässt dich rufen. 29 Als Maria das hörte, stand sie sofort auf und ging zu ihm. 30 Denn Jesus war noch nicht in das Dorf gekommen; er war noch dort, wo ihn Marta getroffen hatte. 31 Die Juden, die bei Maria im Haus waren und sie trösteten, sahen, dass sie plötzlich aufstand und hinausging. Da folgten sie ihr, weil sie meinten, sie gehe zum Grab ihres Bruders Lazarus, um dort zu weinen. 32 Als Maria dorthin kam, wo Jesus war, und ihn sah, fiel sie ihm zu Füßen und sagte zu ihm: Herr, wärst du hier gewesen, dann wäre mein Bruder nicht gestorben. 33 Als Jesus sah, wie sie weinte und wie auch die Juden weinten, die mit ihr gekommen waren, war er innerlich aufgewühlt und erschüttert. 34 Er sagte: Wo habt ihr ihn bestattet? Sie sagten zu ihm: Herr, komm und sieh! 35 Da weinte Jesus. 36 Die Juden sagten: Seht, wie lieb er ihn hatte! 37 Einige aber sagten: Wenn er dem Blinden die Augen geöffnet hat, hätte er dann nicht auch verhindern können, dass dieser hier starb? 38 Da wurde Jesus wiederum innerlich aufgewühlt und er ging zum Grab. Es war eine Höhle, die mit einem Stein verschlossen war. 39 Jesus sagte: Nehmt den Stein weg!

Jessy Martens und Klavier: "**Fragile**", Sting
Klavier: Intro 00'28

1. If blood will flow when flesh and steel are one
Drying in the color of the evening sun
Tomorrow's rain will wash the stains away
But something in our minds will always stay

2. Perhaps this final act was meant
To clinch a lifetime's argument
That nothing comes from violence and nothing ever could
For all those born beneath an angry star
Lest we forget how fragile we are

Refrain

On and on the rain will fall
Like tears from a star
Like tears from a star
On and on the rain will say
How fragile we are
How fragile we are

Klavier: Zwischenspiel

On and on the rain will fall
Like tears from a star
Like tears from a star
On and on the rain will say
How fragile we are
How fragile we are

On and on the rain will fall
Like tears from a star
Like tears from a star
On and on the rain will say
How fragile we are
How fragile we are
How fragile we are
How fragile we are

Predigt

mit Pastorin Annette Behnken, Hannover und Pfarrer Wolfgang Beck, Hildesheim
siehe gesondertes Manuskript

Jessy Martens und Klavier:

"Jesus Be A Fence", trad. arran. Hanjo Gäbler

Klavier: Intro

1. This is my prayer Lord that I pray each and every day
That you would guide my footsteps lest I stumble and stray
Lord, I need you to direct me all along the way
Oh Lord be a fence all around me everyday
Come help me say, Jesus...

2. Sometimes the way get so rough y'all and the nights are so long
In my hour of weakness, that old enemy tries to steal my soul
But when he comes like a flood to surround me
My God will step in and a standard he'll raise
Oh Lord be a fence all around me everyday
Ohhh Jesus

Fürbitten

Jessy Martens und Klavier:

"Hallelujah," Leonard Cohen

1. Well I've heard there was a secret chord
That David played and it pleased the Lord
But you don't really care for music, do you?
Well it goes like this
The fourth, the fifth, the minor fall and the major lift
The baffled king composing Hallelujah
Hallelujah
Hallelujah
Hallelujah
Hallelujah

2. Well your faith was strong but you needed proof
You saw her bathing on the roof
Her beauty and the moonlight overthrew ya
She tied you to her kitchen chair
And she broke your throne and she cut your hair
And from your lips she drew the Hallelujah
Hallelujah
Hallelujah
Hallelujah
Hallelujah

3. Maybe there's a God above
But all I've ever learned from love
Was how to shoot somebody who outdrew ya
And it's not a cry that you hear at night
It's not somebody who's seen the light
It's a cold and it's a broken Hallelujah
Hallelujah
Hallelujah
Hallelujah
Hallelujah
Hallelujah
Hallelujah
Hallelujah
Hallelujah
Hallelujah
Hallelujah
Hallelujah
Hallelujah
Hallelujah

Vaterunser

Annette Behnken:

Wir beten. So, wie es Jesus selbst getan hat.

Wolfgang Beck:

Das Vaterunser verbindet uns Christinnen und Christen über Konfessionsgrenzen hinweg. Vielleicht mögen sie es ja auch zuhause und an den Orten, an denen Sie gerade mitfeiern, mitbeten.

Alle:

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute
und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit.
Amen.

Wolfgang Beck:

Im Gebet sind wir über konfessionelle, religiöse und ethnische Grenzen hinweg verbunden. Das gilt besonders, wenn wir singen. Und dazu laden wir Sie mit dem nachfolgenden Lied ein.

Gemeindelied: "Ich lobe meinen Gott, von ganzem Herzen", EG 272/GL 400

Ich lobe meinen Gott von ganzem Herzen.

Erzählen will ich von all seinen Wundern und singen seinem Namen.

Ich lobe meinen Gott von ganzem Herzen.

Ich freue mich und bin fröhlich, Herr, in dir. Halleluja!

Ich freue mich und bin fröhlich, Herr, in dir. Halleluja

Segen und Gruß**Wolfgang Beck:**

In die Tage, die kommen, geht unter Gottes Schutz und Segen.

Annette Behnken:

Der Herr segne und behüte dich.

Wolfgang Beck:

Er lasse sein Angesicht leuchten über Dir und sei dir gnädig.

Annette Behnken:

Er erhebe sein Angesicht auf dich und schenke dir seinen Frieden.

Alle: Amen.

Klaviernachspiel:

"Why Do You Care", Hanjo Gäbler